

IMPRESSUM

Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Andrea Weingart,

Anschrift: IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen,

Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 030 25 37 50-23

☎ Marlis.Dahne@igmetall.de ☎ igmetall-bbs.de



Jugendcamp, Auszubildendencamp, Starter-Camp: Im ganzen Bezirk laden die Verwaltungsstellen die Jugend ein, so wie hier in Leipzig am 7. August.

Foto: IG Metall

Starke Jugend im Bezirk

Gute Inhalte. Im Innovationsbezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen werden immer mehr junge Menschen Mitglied in der IG Metall. Das macht die IG Metall bunter, jünger und kreativer.

Woher kommt die neue Stärke der Jugend im Bezirk?

Junge Leute können mit unserer Unterstützung ihre Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen besser gestalten. Das spricht sich herum. Deswegen sind im vergangenen Jahr bei uns im Bezirk 2500 junge Menschen Mitglied geworden. Damit haben wir im Bezirk knapp 11 000 junge Mitglieder, davon 3700 Azubis.

Wie macht Ihr das?

Wir machen im Bezirk seit einigen Jahren in fast allen Verwaltungsstellen Jugendcamps. An einem Wochenende zum Ausbildungsbeginn laden wir interessierte junge Auszubildende und Studierende ein, die IG Metall kennenzulernen – und beantworten Fragen rund um Ausbildung und Studium. Es wird auch gut gefeiert – die Resonanz ist sehr positiv.

Was bietet der Bezirk den jungen Mitgliedern?

Seit 2012 kümmert sich Anne Karl um die Studierendenarbeit im Bezirk. Dadurch sind wir stärker als bisher an den Hochschulen präsent. Und seit November 2014 verstärkt Fritz Matthies unser Team und entwickelt gute neue Ideen zur Berufsbildung. Aber natürlich leisten den Löwenanteil die Aktiven vor Ort. In Betrieben und den Regionen werden junge Menschen angesprochen, begeistert und arbeiten aktiv an Themen mit.

Flüchtlinge sind derzeit nicht allorts willkommen. Was unternimmt die IG Metall Jugend?

Im Juni hat die Jugend einen Samstag mit Workshops dem Thema »Refugees Welcome« gewidmet. An vielen Orten engagieren sich die jungen Gewerkschafter für Flüchtlinge und zeigen Flagge gegen Ausländerfeindlichkeit und rechte Tendenzen. Wir wollen versuchen, jungen Flüchtlingen eine Ausbildung in den Metallbetrieben zu vermitteln.



Foto: Christian von Polentz/transifoto.de

Bezirksleiter Olivier Höbel

Welche Themen kommen in der nächsten Zeit auf uns zu?

Wir wollen unsere Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen besser gestalten, dafür brauchen wir mehr Tarifbindung, mehr Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Betriebsräte. Das Thema Industrie 4.0 zeigt uns den permanenten Strukturwandel, der stattfindet. Hier wird Qualifizierung und eine selbstbewusste Interessenvertretung in den kommenden Jahren eine sehr wichtige Rolle spielen.

»Junge Leute können mit unserer Unterstützung ihre Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen besser gestalten.«

Olivier Höbel, Bezirksleiter IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen

Einsatz für eine gute überbetriebliche Ausbildung

Thema Berufliche Bildung – erstes Seminar im Juni in Dresden-Riesa

Einige Betriebe im Bezirk geben Ausbildungsinhalte der Berufsausbildung nach außen, in Ausbildungs- oder Qualizentren. Immer wieder klagten Auszubildende in Dresden und Riesa über die Qualität. Zum Teil sind sie fast das komplette erste Ausbildungsjahr in einem dieser Zentren. Den Betrieb sehen sie kaum von innen.

Berichtet wurde von dem häufigen Fehlen von Ausbildern, Alleingelassen werden an Maschinen und Werkzeugen, schlechte Ausbildungsmaterialien und mehr. Im Durchschnitt sind die Auszubildenden rund 50 Prozent der Ausbildungszeit in diesen Zentren. In der Region Dresden-Riesa haben Sebastian Müller, Jugendsekretär,

Fritzi Matthies, Bezirksleitung, und Frank Gerdes, IG Metall-Vorstand, gemeinsam ein Pilot-Tagesseminar durchgeführt. Im Seminar sollen die Missstände aufgedeckt und gemeinsam Strategien beraten werden, um auf eine bessere Qualität der überbetrieblichen Ausbildung einzuwirken. Betriebsräte und Jugendvertretungen können umfangreich mitbestimmen bei der Ausbildung. Dazu soll ermutigt werden.

Erstes Seminar. Am 23. Juni nahmen 36 JAVis und Betriebsräte aus zwölf Betrieben am Seminar teil. »Mir wurde sogar von alkoholisierten Ausbildern berichtet«, so Sebastian Müller. »Im Seminar haben wir uns einen Überblick verschafft und

die Handlungsmöglichkeiten diskutiert. Unser erstes Projekt ist das Qualizentrum in Riesa. Hier liegt ein besonderer Fall vor: Einige Arbeitgeber sind Gesellschafter des Zentrums. Wir werden den Arbeitgebern Anfang September eine Liste der Probleme vorlegen. Die Arbeitgeber sind in der Pflicht, die Ausbildungsqualität auf gutem Niveau sicherzustellen. Das ist in Riesa unser Hebel, auf bessere Ausbildungsbedingungen hinzuwirken. Als Gesellschafter müssen die Arbeitgeber handeln.«

Bei Interesse am Thema »Qualität der überbetrieblichen Ausbildung bitte Kontakt aufnehmen mit

📧 Fritzi.Matthies@igmetall.de

Solidarität mit Kornelia Hillburger



Foto: MOZ/Gerrit Freitag

Mehr als 2300 Unterschriften trafen bis Redaktionsschluss ein.

Seit Januar zahlt Ferrostaal Maintenance in Eisenhüttenstadt der Betriebsratsvorsitzenden Kornelia Hillburger rund ein Viertel weniger Gehalt. Begründung: Zu viel Betriebsratsarbeit. Inzwischen sind mehr als 2300 Unterschriften in der Bezirksleitung eingetroffen. Klar ist: Wer Mitbestimmung und Demokratie als Arbeitgeber so missachtet, spürt den Gegenwind aller Kolleginnen und Kollegen. Kornelia ist betroffen. Gemeint sind wir alle. ■

Hier gibt es einen Bericht:

📺 igmetall-bbs.de



Foto: IG Metall

36 Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAVis) haben am ersten Seminar zur Qualität der überbetrieblichen Ausbildung teilgenommen.

Berufsorientierung bei uns – Elternabend in Berlin

Nach der Schulzeit müssen Jugendliche und Eltern viele Entscheidungen treffen. Welche Ausbildung kommt in Frage? Welches Studium? Das Wissen um die Ausbildungsberufe in der Metall- und Elektroindustrie und im Handwerk ist wichtig für die richtige Entscheidung. »Wir wollen Eltern und Jugendliche ansprechen, um unser Wissen in diesen Bereichen weiterzugeben«, erklärt Fritzi Matthies, zuständig für Berufsbildung in der IG Metall-Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen. »Für die jungen Menschen sind die Qualität

der Ausbildung und die Perspektiven im späteren Berufsleben sehr wichtig. Betriebliche Mitbestimmung, Tarifverträge und gewerkschaftliche Interessenvertretung sorgen für bessere Ausbildungsbedingungen.«

Der erste Elternabend zur Berufsorientierung findet am 29. September um 19 Uhr im IG Metall-Haus in Berlin statt. »Wir wollen schon vor dem Ausbildungsbeginn kompetenter Partner in der Berufsorientierung sein«, sagt Constantin Borchelt, Gewerkschaftssekretär der IG Me-

tall Berlin. Informationen zur Ausbildung und zum Studieren mit anschließenden Fragerunden stehen zu Beginn des Abends. An Info-Inseln informieren dann Experten aus Betrieben und Gewerkschafter sehr konkret zur Ausbildung in Industrie und Handwerk und zur Weiterbildung.

Elternabend zur Berufsorientierung am Dienstag, 29. September um 19 Uhr im IG Metall-Haus, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin. Anmelden bitte bei Fritzi.Matthies@igmetall.de

📺 igmetall-bbs.de

Erster Erfolg bei Gross

Im Juli erzielte die Verhandlungskommission beim Autozulieferer Gross in Brandenburg/Havel einen ersten Erfolg. Mehr als ein Jahr haben die Kolleginnen und Kollegen mit der IG Metall hart um eine tarifliche Regelung der Arbeitsbedingungen gekämpft.



Foto: IG Metall

24-Stunden-Warnstreik über alle Schichten bei Gross

Jetzt steht fest: Das Weihnachtsgeld für 2014 und 2015 ist gesichert. Eine Entgelterhöhung findet statt. Weitere Verhandlungstermine sind fest vereinbart. ■



Rechtstipp

Seit 1. Januar 2015 gilt der Mindestlohn in Deutschland. Im Rechtstipp »Mindestlohn 1« wurden Fragen zur Einführung des Mindestlohns beant-



wortet. Im Teil 2 geht es um die Auswertung und Vorstellung der ersten gerichtlichen Entscheidungen zum

Mindestlohn. Die Entscheidungen befassen sich bisher überwiegend mit der Frage, welche Leistungen auf den Mindestlohn angerechnet werden können. Rechtsanwalt Dr. Lukas Middel, aus dem Rechtsberatungsteam der IG Metall Berlin und Partner in der Kanzlei dka Rechtsanwälte Fachanwälte hat in der Juni-Ausgabe einen ersten Fragenkomplex beantwortet. Ab 1. September steht der ausführliche Text zum Thema Mindestlohn im Internet:

✉ igmetall-berlin.de



»TERMINE

Jugend

- 8. September, 16 Uhr:
Ortsjugendausschuss im
IG Metall-Haus, Raum 122

Seniorinnen und Senioren

- 7. September, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110: Anmeldung für den Türkischen Nachmittag der IG Metall-Senioren am 15. Oktober
- 30. September, 14 Uhr, Mitgliederversammlung: Volksbegehren zur Miete, Alwin-Brandes-Saal, IG Metall-Haus

Rentenberatung

- 8. und 29. September, von Uwe Hecht, Terminvergabe: Telefon 43 40 05 33.

Weitere Termine unter
✉ igmetall-berlin.de

Aktive Jugend in Berlin

Mitmachen lohnt sich bei der IG Metall Berlin: Gute Themen, gute Leute, Spaß garantiert!

Das Ausbildungsjahr beginnt am 1. September in den Betrieben. Ende August haben sich rund 150 Auszubildende und Junge Aktive vor dem Start der Ausbildung zum jährlichen »IG Metall Starter Camp« getroffen. In diesem Jahr ist das Starter Camp umgezogen in das IG Metall-Bildungszentrum in Berlin.

»Das Bildungszentrum war ein idealer Rahmen für unser neues Format«, berichtet Constantin Borchelt, Jugendsekretär der IG Metall Berlin. »Es ist viel besser erreichbar und die Umgebung am Wasser ist traumhaft.

Unser Dank geht an Udo Schmode, sein Team und alle Unterstützer beim Camp für die gute Zeit in Pichelssee.« Gemeinsam mit Betriebsräten, Vertrauensleuten, Aktiven aus dem OJA (Ortsjugendausschuss) und den Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (JAV) ihrer Betriebe tauschten sich die Jugendlichen über ihre Erwartungen aus und informierten sich über ihren Betrieb.

Neuer Ort. Neue Ideen. Neuer Name. Beim Starter Camp wurde natürlich auch gefeiert. Ein Feuerwerk begeisterte alle am Samstagabend. Das Be-

sondere: Während des Starter Camps drehte ein kleines Team aus Auszubildenden mit einer Profi-Filmerin ein Video. Das gibt es bald im Internet zu sehen: ✉ igmetall-berlin.de.

»Wir freuen uns über neue junge Metallerrinnen und Metaller. Ruft bei Interesse einfach an: Telefon 030 253 87-106 oder mailt an Constantin.Borchelt@igmetall.de.

Über unsere Termine und Aktionen informieren wir aktuell unter

✉ igmetall-berlin.de/jugend

und auf unserer Facebook-Seite:

✉ facebook.com/JugendBerlin



Foto: Privat

»Gemeinsam mit Kollegen aus den Betrieben Aktionen zu planen und durchzuführen, ist Wahnsinn. Jeder ist im OJA willkommen!«

Philip Leser, Jugend- und Auszubildendenvertreter im Siemens Schaltwerk, Mitglied im OJA



»Es macht immer Spaß, im OJA mitzuwirken. Kommt doch einfach mal vorbei und schaut es Euch an!«

Sabine Dziewior, Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Hach Lange



»Wir setzen uns für eine gute Ausbildung ein. Wir brauchen gute Lehrer und eine gute Ausstattung an den Oberstufenzentren. Ein Thema für uns alle.«

Andy Deininger, Mitglied im Leitungskollektiv des OJA



Foto: Stephen Petrat

»Macht mit! Gemeinsam können wir etwas verändern. Je mehr wir sind, desto besser und kreativer werden wir.«

Constantin Borchelt, Gewerkschaftssekretär IG Metall Berlin

Neu: Die etwas andere Praktikabörse für Studierende in Berlin

Gute Nachrichten für studierende Mitglieder und Betriebe in Berlin. Die IG Metall Berlin hat gemeinsam mit der Bezirksleitung eine Initiative gestartet, mit der studierende Mitglieder bei der Suche nach einem guten und fairen Praktikum unterstützt werden. Mitglieder werden mit diesem Service bei der Suche nach einem Praktikum unterstützt und können direkt Kontakt zu den Ansprechpartnern im Betrieb aufnehmen.

Unterstützt wird diese Aktion von Betriebsrätinnen und Betriebsräten vor Ort.

»Wissenschaft, Wirtschaft und Fortschritt leben nur von einem guten Austausch zwischen Theorie und Praxis. Das ermöglicht ein Praktikum«, erklärt Anne Karl, die in der IG Metall-Bezirksleitung für die Studierendenarbeit zuständig ist. »Das Know-how der Studierenden in der IG Metall soll gemeinsam mit der

Praxis in den einzelnen Betrieben zu einem Wissenstransfer gebündelt werden.«

Ab sofort können Studierende das exklusive Serviceangebot erhalten. Das Angebot befindet sich derzeit im Aufbau. Auch interessierte Betriebsräte und Betriebe können sich bei Anne.Karl@igmetall.de melden, um weitere Praktikumsplätze in die Liste aufzunehmen, die auf Anfrage verschickt wird.

Zahlen, Daten, Fakten statt Vorurteile

Flüchtlinge in unserer Region

Auf unserer nächsten Delegiertenversammlung am 14. September in Finsterwalde, werden wir kompetente Akteure zu Wort kommen lassen. Wir wollen uns sachlich informieren und mit ihnen über die Lage der Flüchtlinge in unserer Region diskutieren. Dabei geht es auch um Ursachen und Hintergründe für Flucht und Vertreibung. Andererseits werden wir uns den Sorgen stellen, die viele Bürger bewegen. Wo Fragen unbeantwortet bleiben oder Informationen fehlen, entstehen oft Gerüchte. Dies ist der Nährboden für Vorurteile und Rassismus. Hier möchten wir einen Beitrag zur Aufklärung leisten. Interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen. Wir bitten um Anmeldung in unseren Büros.



»TERMINE

3. September, 9.30 Uhr

Betriebsräteseminar mit Rechtsanwalt Hans Imhof, im Lindner Congresshotel, Cottbus

3. September, 9 Uhr

Treffen der Seniorengruppe »Ü 18« im Büro der IG Metall, Cottbus

12. September, 9 Uhr

Schulung für ehrenamtliche Richter im Sozialrecht, in Cottbus

15. September, 9 Uhr

Treffen der regionalen Vertrauensleute im Büro der IG Metall, Finsterwalde

25. bis 27. September

Jugendcamp für neue Auszubildende in Kleinpartwitz

Schraube dreht an der Arbeitszeit

Flexibilisierung bis zum Umfallen

Der Arbeitgeber der Formteil- und Schrauben GmbH in Finsterwalde, will mit Hilfe einer Einigungsstelle dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung aufzwingen. Damit soll der vom Unternehmen und Kunden geforderten Flexibilisierung Rechnung getragen werden.

Laut Arbeitgeber soll der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Beschäftigten im Rahmen der Schichtplanung sichergestellt und die Belastung für die Beschäftigten so gering wie möglich gehalten werden. So soll je nach Schichtmodell Montag bis Freitag jeweils zwischen 30 und 47,5 Stunden gearbeitet werden.



Was viele Mitarbeiter aufregt ist, dass diese weitere Einschränkung ihrer Selbstbestimmung auch noch als Beitrag zur Sicherung des Standortes verkauft wird. Daher weißt die Be-

legschaft ein solches Ansinnen mit großer Empörung zurück, arbeiten die Beschäftigten aktuell durch Mehrarbeit durchschnittlich bereits mehr als 40 Stunden je Woche. »Ein Leben mit sozialer Teilhabe ist in unserem Dreischichtbetrieb schon heute kaum möglich«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Heiko Reimsschüssel. Arbeit auf Abruf macht ein geordnetes Familienleben noch weniger planbar, ist allgemein von den Schichtarbeitern zu hören.

Nun denken die Beschäftigten über die Verkürzung ihrer Arbeitszeit nach, nach dem Motto: Arbeitszeit ist Lebenszeit – Es ist Zeit für die 35 Stundenwoche.

Es ist Sand im Getriebe – Aktuelles aus Betrieben

WOLFFKRAN

Beim Kranhersteller in Alteno/Luckau weht ein rauer Wind durch die Hallen. Das Auftreten einiger Vorgesetzter trägt zu einem schlechten Betriebsklima bei. Stress, Überwachung und Krankenrückkehrgespräche werden häufig genannt, wenn man nach konkreten Gründen fragt. Dieses Verhalten erzeugt massiven Unmut und damit Demotivation. Dabei wäre es leicht, für eine bessere Atmosphäre zu sorgen. Dazu zählen regelmäßige Teamgespräche und die ernsthafte Schaffung von Einflussmöglichkeiten.

Hintergrund des Konflikts zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung ist eine gerichtliche Auseinandersetzung um die Zulässigkeit von Krankenrückkehrgesprächen. Des Weiteren wird einseitig ein Prämien-system durch den Arbeitgeber angewendet, obwohl die Regelung hierzu ausgelaufen ist und der Betriebsrat neue Vereinbarungen verlangt hat.

KJELLBERG

Es reicht! Zwölf Monate Auseinandersetzung und kein Ende in Sicht. Zusagen wurden nicht eingehalten, Lösungen verhindert, Termine wiederholt verschoben.

Die IG Metall streitet für 350 Beschäftigte aus sechs Betrieben der Kjellberg-Gruppe in Finsterwalde um eine faire Lösung in den festgefahrenen Tarifverhandlungen.

Wegen der laufenden Fristen sind die Beschäftigten nun auch gezwungen, ihre Forderungen nach Vergütung der widerrechtlichen Aussperrung geltend zu machen.

Die Gewerkschaftsmitglieder sind sauer und fordern endlich Bewegung vom Kuratorium, die bisher auf der Bremse zu stehen scheinen. Aus unserer Sicht sind die Tarifverhandlungen gescheitert, wenn nicht schleunigst etwas auf Arbeitgeberseite für die umgehende Herstellung einer allseits akzeptierten Lösung im Tarifkonflikt passiert.

FAM

Die 165 Beschäftigten des Vattenfall-Servicepartners mit Sitz in Jänschwalde starten in eine neue Tarifrunde. Der letzte Kollektivvertrag wurde im Jahr 2013 vereinbart und ist jetzt kündbar.

Beim ersten Treffen der Kollegen, die teils bundesweit unterwegs sind, wurden die Themen zusammengetragen, wo die Mitarbeiter Verbesserungsbedarf sehen. Dazu zählen die Regelungen für Montage, Arbeits- und Reisezeiten sowie Schicht- bzw. Belastungszulagen und die Höhe der Einkommen.

Jetzt gilt es in allen Betriebsstätten zu informieren, aktive Gewerkschaftsmitglieder zu finden, Mehrheiten zu organisieren und den Betriebsrat in die Vorbereitung einzubinden. Vor dem Hintergrund der angespannten Lage bei Vattenfall und den unsicheren Zukunftsaussichten, ist mit einer harten Auseinandersetzung zu rechnen.



Foto: IG Metall

Der Ortsjugendausschuss Ostbrandenburg (OJA): »Herzlich willkommen in der Ausbildung!«



»TERMINE

Dritte ordentliche Delegiertenversammlung

4. September, 16.30 Uhr,
Bürgerhaus Neuenhagen

Kennenlernseminar

18. bis 20. September,
DGB-Jugendbildungsstätte Flecken
Zechlin

A 1 Seminar

20. bis 25. September, IG Metall
Bildungszentrum Berlin Pichelssee

**Kommunikationstraining
für aktive Metallerinnen
und Metaller**

25. – 27. September,
City Park Hotel, Frankfurt (Oder)

Herzlich willkommen!

Ausbildungsbeginn in Ostbrandenburger Betrieben

»Herzlich willkommen in der Ausbildung und damit in einem neuen Lebensabschnitt, liebe Kollegin und lieber Kollege!

In diesen Tagen beginnt für Dich und viele andere junge Menschen in Ostbrandenburg ein teils völlig anderer Alltag, als Du ihn bisher gewohnt warst. Oftmals müssen sich neue Auszubildende erstmal zu recht finden und fühlen sich mit ihren Fragen allein gelassen. »Nun bleib mal ruhig und nerv nicht« oder »Lehrjahre sind keine Herrenjahre« können dabei Floskeln sein, die Dich eventuell verunsichern. Vielleicht wird es auch Dir so gehen, aber hab keine Angst! Die Jugend- und Auszubildendenvertretung, der Betriebsrat, die IG Metall, aber auch die Ausbilderinnen und Ausbilder sowie viele engagierte Kolleginnen und Kollegen in Deinem Betrieb stehen Dir als starker Partner zur Seite. Sie helfen Dir, Dich einzugewöhnen und Deine Ausbildung erfolgreich

zu durchlaufen. »Ausbildungsrahmenplan? Ausbildungsnachweis? Was darf ich? Was kann ich? Was soll ich?« Das alles sind Fragen, die den Beginn in der neuen Umgebung erheblich erschweren können. In den ersten Tagen wirst Du als neuer Azubi viele Eindrücke sammeln und vielleicht solche oder ähnliche, vielleicht aber auch ganz andere Fragen, im Kopf haben.

Wir helfen Dir!

Wir, der OJA der IG Metall Ostbrandenburg (Foto oben), möchten Dich ganz herzlich zu unserem Kennenlernseminar einladen, um solche und andere Fragen mit Dir gemeinsam zu besprechen. In der Zeit vom **18. bis 20. September** führen wir unser traditionelles Kennenlernseminar durch. Veranstaltungsort ist



Einladung zum Kennenlernseminar

in diesem Jahr die DGB Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin. Wir möchten Dir und vielen anderen Auszubildenden die Möglichkeit geben, Euch gegenseitig kennenzulernen. Die IG Metall ist ein ganz zentraler Ansprechpartner für Fragen, die zu Beginn und im Verlauf der Ausbildung auftauchen. Gerade zur Orientierung in Deinen ersten Wochen bietet unser Kennenlernseminar eine großartige Hilfestellung. Die Mitglieder des OJA sind erfahrene Jugendliche, die sich zu Beginn ihrer Ausbildung mit den selben

Fragen auseinander setzen mussten, die Dich jetzt beschäftigen. Auf diese Erfahrungen bauen wir gemeinsam auf. Inhaltlich geht es in lockerer Atmosphäre und bei einer Menge Spaß natürlich um die Rechte und Pflichten in der Ausbildung, aber auch darum, die betriebliche Interessenvertretung sowie die IG Metall kennenzulernen.

Eingeladen sind neue und erfahrene Auszubildende aus Ostbrandenburger Betrieben.

Wir freuen uns auf Dich!« Deine IG Metall Jugend Ostbrandenburg.

Anmeldungen sowie mehr Infos unter:

» ostbrandenburg.igmetall.de

Beitragsanpassung für Rentnerinnen und Rentner

Nicht mehr im Berufsleben und weiterhin alle Vorteile aus der IG Metall Mitgliedschaft? Selbstverständlich haben unsere Mitglieder mit Rentenbezug Anspruch auf alle Leistungen nach der IG Metall Satzung. Sie profitieren von den Lohn- und Gehaltserhöhungen, die unter anderem von der IG Metall durchgesetzt werden, denn wenn die Arbeitneh-

mereinkommen steigen, dann führt das – wie aktuell geschehen – auch zu höheren Renten.

Nachdem die Bundesregierung im April 2015 eine Rentenerhöhung beschlossen hat, passierte diese Verordnung im Juni 2015 den Bundesrat und am 1. Juli sind die Renten im Osten um 2,5 Prozent und im Westen um 2,1 Prozent gestiegen.

Somit wird ab dem Beitragsmonat Juli 2015 eine Beitragsanpassung für die Mitglieder mit Rentenbezügen erfolgen, um die umfangreichen Leistungen nach der IG Metall Satzung in Anspruch nehmen zu können. Dies betrifft zum Beispiel die Freizeitunfallversicherung, den Rechtsschutz bei Prozessen vor den Sozialversicherungsträgern (BfA,

LVA, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versorgungsämtern) sowie vor dem Finanzgericht, wenn es um Besteuerung der Renten geht. Auch bei Streitigkeiten aus der Pflegeversicherung, soweit sie sich gegen gesetzliche Krankenkassen richten, gibt es einen Rechtsschutz. Weitere Infos unter:

» ostbrandenburg.igmetall.de



AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

Der Begriff »Damokles-Schwert« wird gern als Metapher für eine bestehende Bedrohung in scheinbar noch komfortabler Situation benutzt. Trefflich, um damit die drohende Altersarmut der Rentner zu umschreiben, über deren ergrauten Köpfen das Schwert schwebt. Besonders die nachfolgende Generation des Kinder-Booms in der Nachkriegszeit muss bangen, dass der Faden reißt. 2030 wird für die Hälfte der Senioren die Rente kaum höher sein, als eine Grundsicherung. Aber wer sieht schon, so lange es ihm gut geht, dass etwas Bedrohliches über ihm hängt. Zu wenige, ist zu vermuten, denn das Leben, und da ist der Egoismus maßgeblich in uns platziert, ist endlich. Sich darin einzurichten, mag fürs Heute, fürs Morgen gelten. Weniger schon fürs Übermorgen. Andererseits lieben Oma und Opa ihre Nachkommen, ihre knuddeligen Enkel und Urenkel. Oftmals so närrisch, dass sie bereits zu Lebzeiten ihnen Rente vermachen. Aber Rente will nicht nur verdient, sie will auch gerecht verteilt sein. Sparminister Schäuble, dem das Geldausgeben für Abgeordnete leichter von der Hand geht, hält die Rentenanpassung »Ost-West« zum jetzigen Zeitpunkt für ungerecht, schließlich sei das Leben im Osten billiger, sagt er. Rentner, so meine ich, sollten dafür sorgen, dass eine derartig dumme Aussage dem Politiker, der wiedergewählt werden will, teuer zu stehen kommt. Aber dazu müssen sie aufwachen, müssen 20 Millionen Rentner (Kampagne »Aufstand der Senioren«) zur Bedrohung für sie werden, – gleich einem Damokles-Schwert, das über ihren weisen Köpfen schwebt.

Betriebe ohne Betriebsrat

Projekt zeigt Erfolg.

Seit drei Jahren läuft in unseren Verwaltungsstellen ein Projekt zur Erschließung von Betrieben ohne Betriebsrat. Nicht nur Betriebsratswahlen sollen eingeleitet werden, sondern die Betriebsräte und Belegschaften sollen in die Lage versetzt werden, Demokratie in den Betrieb zu bringen, ihre eigenen Interessen zu vertreten und – zusammen mit der IG Metall – die Arbeits- und Entlohnungsbedingungen zu verbessern. Hierbei sind nicht nur die har-

ten Faktoren wie Geld, Arbeitszeit und Urlaub gemeint, sondern das Klima im Betrieb, Eingruppierungen oder der Umgang mit Überstunden und Schichtarbeit.

Nicht immer ein leichtes Unterfangen. So müssen die Betriebsräte der Rathenower Optik einen langen Atem haben, wenn es um gewünschte Verbesserungen im Betrieb geht. Auch bei der Firma PacTech in Nauen musste der Betriebsrat erst einmal lernen, wie Gesetze auszule-

gen und anzuwenden sind. Acht zusätzliche Gremien sind in der bisherigen Laufzeit gewählt worden, ein weiterer Betriebsrat wird noch im Juli gewählt und zwei zusätzliche werden bis Jahresende noch dazu kommen. Für alle, die einen Betriebsrat wählen möchten, ist der Ansprechpartner Lars Buchholz. Er weiß, was zu tun ist und unterstützt Euch in allen Fragen zur Betriebsratswahl: E-Mail: Lars.Buchholz@igmetall.de, Telefon: 0160 533 1003

Erster Erfolg für die Beschäftigten

Verhandlungsergebnis für die Firma Gross Brandenburg. In der Auseinandersetzung um einen Tarifvertrag für die Beschäftigten der Firma Gross Brandenburg gibt es ein erstes Ergebnis. Die IG Metall und die Geschäftsleitung einigten sich auf die Nachzahlung der Sonderzahlung 2014, das Weihnachtsgeld 2015 und auf eine Lohnerrhöhung von 0,60 Euro je Arbeitsstunde. Bis zum Jahresende ist nun Zeit, um weiter über einen Tarifvertrag zu verhandeln.

»Ein wichtiger Teilerfolg«, so der Erste Bevollmächtigte, Bernd Thiele. »Er zeigt, wie wichtig unsere Aktionen, unter anderem der 24-Stunden Warnstreik vom 1. bis 2. Juni 2015, auf dem Weg zum Tarifvertrag sind.



Beitragsanpassung für Mitglieder mit Rentenbezug

Aufgrund der ab 1. Juli 2015 um 2,5 Prozent steigenden Renten passen wir die Beiträge unserer Rentnerinnen und Rentner entsprechend an. Sollte der angepasste Beitrag nicht 0,5 Prozent der Rente entsprechen, meldet Euch bitte in Eurer Verwaltungsstelle.

Tarifinfo für das Handwerk

Für alle Beschäftigten und Auszubildenden im Handwerk gelten neue Tarifverträge, in folgenden Gewer-

ken: Kfz-Handwerk, Metallhandwerk, Elektrohandwerk und Galvaniseure, Graveure und Metallbinder. Solltet Ihr Fragen zu den Tarifverträgen haben, meldet Euch bitte bei unserem verantwortlichen Gewerkschaftssekretär, Dietmar Kolpin, Telefon: 0331 2008-150

WIR RUFEN AUF! 

STOP TTIP CETA

SA. 10. OKT. 12 UHR BERLIN/HBF
FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL!

DEMO
WWW.TTIP-DEMO.DE

Lohndrückerei durch Werkverträge

IG Metall kämpft für Tarifverträge auch in den Randbereichen. Der 24. September ist Aktionstag.

»Outsourcing« ist ein beliebtes Modewort bei Managern. Auf deutsch bedeutet es, Teile der Produktion auslagern oder fremdvergeben. Die Absicht: alles soll billiger werden – vor allem zu Lasten der Löhne der Arbeitnehmer.

Von der Kantine und vom Wachschatz kennt man das schon lange. Kaum ein Unternehmen macht das noch in eigener Regie, sondern eine Firma wird damit beauftragt. Diese erledigt die Arbeit in eigener Verantwortung.

Auf der Suche nach Möglichkeiten, Kosten zu sparen, bürsten viele Unternehmen jetzt alle Betriebsbereiche durch. Sie suchen danach, was man rausgeben kann, an einen, der es billiger macht. Billiger wird es vor allem, wenn die Fremdfirma ihre Leute schlechter bezahlt. Der Pförtner erhielt früher den Metalltarif. Das Wachschatzgewerbe zahlt wesentlich schlechter.

Fündig wurden die Arbeitgeber im Bereich der Logistik. Anliefe-

rung, Lager, Kommissionierung, Zuführung zur Produktion, Fertigmachung für den Versand – das sind die bevorzugten Bereiche der Auslagerung. Am Besten alles nur noch für den gesetzlichen Mindestlohn oder für den niedrigen Tarif der Speditionsbranche.



Dabei bleibt man jedoch nicht stehen. In der Automobilindustrie werden zunehmend auch Teile der Vorfertigung, zum Beispiel montierte Aggregate, aus dem Produktionsprozess rausgelöst und fremdvergeben. Obwohl das Produktionstätigkeit ist, wird nur der Logistiklohn bezahlt.

Im LKW-Werk von Daimler in Wörth sollen gerade 300 Beschäftigte an eine Logistik-Firma übergelei-

tet werden. Für Daimler-Beschäftigte kann sich dabei der Lohn glatt halbieren. Andere waren vorher als Leiharbeiter mit Zuschlägen im Werk. Diese stürzen von 19 Euro auf 13 Euro ab – und die Arbeitszeit steigt von 35 auf 40 Stunden.

Voraussetzung für eine solche Fremdvergabe, auch Werkvertrag genannt, ist, dass die Arbeit genau abgegrenzt ist. Das Kommando muss beim Werkvertragsunternehmen in eigener Verantwortung liegen.

Kommt die Anweisung vom Vorgesetzten des Stammwerkes, dann handelt es sich um illegale Leiharbeit.

Bei Mercedes in Ludwigsfelde hat man die Zulieferung für die Fließbänder strikt von der Produktion getrennt und lässt die Teile durch führerlose Fahrzeuge an die Arbeitsplätze bringen. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, um die Arbeit fremd zu vergeben. Ein besonders krasses Beispiel für den Miss-

brauch von Fremdvergabe ist der Sitzhersteller Isringhausen in Ludwigsfelde. Hier werden die Sitze für den Sprinter gebaut. Beschäftigt sind zwei Festangestellte – und etwa vierzig Leiharbeiter. Vom Metall-Tarif kann da natürlich keine Rede sein. Die Belegschaft kann nicht mal einen Betriebsrat wählen, weil die Leiharbeitnehmer nicht gewählt werden können. Die dritte Welt lässt grüßen!

Prinzipiell ist es Sache des Arbeitgebers, wie die Produktion organisiert wird. Die IG Metall kann jedoch nicht akzeptieren, dass die Lohndrückerei dabei das eigentliche Ziel ist.

Deshalb sollen jetzt mehr Randbetriebe in die Tarifbindung mit der IG Metall gebracht werden. Dazu müssen sich die Kollegen aber auch organisieren. In der Automobilindustrie sind bereits einige Tarifverträge mit Werkvertragsfirmen abgeschlossen worden. Meistens klappte das erst, wenn ein Warnstreik anstand.

Außerdem fordert die IG Metall den Gesetzgeber auf, die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats gegen das »Outsourcing« zu stärken.

Schüler in die Produktion?

Noch vor zehn Jahren klopfen Vertreter des Arbeitsamtes bei den Betrieben an: »Können Sie nicht noch eine Lehrstelle schaffen?« Zusätzliche Ausbildungsplätze konnten staatlich gefördert werden. Der Erfolg war mäßig: »Wir bilden nicht auf Vorrat aus«, antworteten die meisten Personalchefs.

Jetzt wendet sich das Blatt: Die Jahrgangszahlen haben sich halbiert und immer mehr Schüler machen Abitur. Als Folge werden den Betrieben die Azubis knapp. Der regionale Bezirk der Handwerkskammer meldete vor den Ferien, dass noch 600 Lehrstellen unbesetzt sind. Der Unternehmerverband UVB gab für Brandenburg einen Anstieg der Lehrstellenzahl um acht Prozent bekannt. »Die Wirtschaft kümmert sich intensiv um die Fachkräfte von

morgen«, erklärte der Verbandschef. Der Weckruf kommt spät. Als genug Bewerber da waren, wurden die Forderungen von IG Metall und Betriebsräten, mehr auszubilden, ignoriert. Jetzt schloss der Metallarbeitgeberverband VME eine Vereinbarung mit der IG Metall, in der es heißt: »In Brandenburg ist der Fachkräftebedarf der Metallbetriebe größer als im übrigen Deutschland, die Ausbildungsquote ist jedoch geringer. Die Metallindustrie kommt nicht mehr um eine Verstärkung der betrieblichen Ausbildung herum. Es kommt darauf an, weitere Betriebe für die Ausbildung zu gewinnen.« Selbst »angemessene Ausbildungsvergütung, Übernahme und Weiterbildung« werden gepriesen. Alles Themen, für die die IG Metall harte Tarifikämpfe führen musste. Jetzt

machen die Arbeitgeber damit Werbung!

Brandenburgs Wirtschaftsminister Albrecht Gerber (SPD) will den Betrieben jetzt den Nachwuchs zuführen: »Wir wollen verpflichtende Unterrichtstage in der Wirtschaft

einführen. Die Schüler brauchen einen besseren Einblick ins Berufsleben.«

So kann im Betrieb die Werbetrommel gerührt werden. Wie zu DDR-Zeit. Da gab es das schon. Manches kommt eben wieder.



Zwischen Schule und Lehre: Teilnehmer des Jugendcamps 2014 unserer Verwaltungsstelle in Flecken Zechlin bei Rheinsberg. Auch in diesem Jahr wurden die neuen Azubis wieder eingeladen - in allen Betrieben mit aktiver Jugendvertretung.

Gespräch geführt

Nach langem Zögern hat die Geschäftsleitung von Küpper ihre Weigerung, mit uns über die Möglichkeit eines Haustarifvertrages zu sprechen, aufgegeben. Am 6. August fand ein erstes Gespräch mit der Geschäftsleitung statt. Doch der Sinneswandel kam wohl nicht ganz freiwillig: Vor den Sommerferien machten die Beschäftigten des Automobilzulieferers kräftig Druck. Kurzfristig wurde ein Teil der Betriebsversammlung ins Freie verlegt. Klare Forderung der Kolleginnen und Kollegen: Schluss mit Willkür und Nasenprämiem, schrittweise Angleichung an den Flächentarifvertrag. Gute Arbeit muss sich lohnen – auch in Ostsachsen. Jetzt muss sich zeigen, ob es der Geschäftsführung wirklich ernst ist, über einen Tarifvertrag zu verhandeln. »Sollten die Gespräche ergebnislos verlaufen«, so übereinstimmend der Betriebsratsvorsitzende Sven Frühwald und der Gewerkschaftssekretär Uwe Garbe, »dann wird es mit Sicherheit nicht bei einer Betriebsversammlung im Freien bleiben«. Die Kolleginnen und Kollegen sind bereit und entschlossen, für tarifliche Regelungen zu streiten.

Sägewerk verkauft

Klausner hat sein Werk in Kodersdorf an die Schweighofer - Gruppe aus Österreich verkauft. Schweighofer, der bisher vor allem in Rumänien tätig ist, erhofft sich damit nach eigenen Angaben den Zugang zu Osteuropa und eine weitere Stärkung der Gruppe.

Für die Beschäftigten ist die Frage der Tarifbindung damit nicht erledigt.

Wir werden den neuen Eigentümer auf jeden Fall zu Tarifverhandlungen auffordern.

Gute Arbeit muss sich lohnen – das gilt auch weiterhin!

Da konnte man noch was lernen

Seminar zur Gesprächsführung brachte viele neue Erkenntnisse

Anne Neuendorf vom Vorstand der IG Metall erläuterte den Jugend- und Auszubildendenvertretern wie man ein Gespräch zur Mitgliederwerbung führt, ohne gleich einen Korb zu bekommen. Dabei wurde von Anne auch sehr eingehend dargestellt, wie die Elemente des Organizing für eine zielgerichtete Gesprächsführung genutzt werden können.

Organizing im Mittelpunkt. Bei sommerlichen Temperaturen wurde das im Seminar vermittelte Wissen dann in Arbeitsgruppen geübt. Am Ende wurden die Ergebnisse eingeschätzt.

Vorbereitung auf Jugendcamp. Mit dem Seminar haben sich die Jugend- und Auszubildendenvertreter gezielt auf das Jugendcamp mit den neuen Auszubildenden vorbereitet. Sie wollten gut gerüstet in das Treffen mit den Neuen gehen, geht es doch



Gesprächsführung als Vorbereitung auf das Jugendcamp

neben vielen Informationen zum Betrieb auch darum, die Auszubildenden für die IG Metall zu gewinnen.

Richtige Vorbereitung ist wichtig.

Die Jugend- und Auszubildendenvertreter haben aus dem Seminar eine Erkenntnis mitgenommen: Eine gute Vorbereitung entscheidet viel darüber, wie ein Gespräch läuft.



Rollenspiel in Arbeitsgruppen

Accuma – Betriebsrat kämpft für bessere Arbeitsbedingungen

Die Accuma Deutschland produziert überwiegend Gehäuse für Kraftfahrzeug-Starterbatterien und Antriebsbatterien.

Im Frühjahr dieses Jahres hatten die rund 50 Beschäftigten des Zittauer Betriebes sich ihren Betriebsrat gewählt. Mit Unterstützung der IG Metall. Und das, trotz aller Versuche der Geschäftsführung, die Wahlen zu verhindern (metallzeitung hatte darüber berichtet). Über 95 % der Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an der Betriebsratswahl und stimmten für die Kandidaten der IG Metall.

Nachdem nun eine demokratisch gewählte Interessenvertretung besteht, geht die Auseinandersetzung mit der Geschäftsleitung jedoch weiter! Die Arbeit des Betriebsrates wird ständig behindert, Geset-

ze und Bestimmungen werden missachtet: Die erforderlichen Schulungen für die neugewählten Betriebsräte werden abgelehnt, die notwendige Büroausstattung wird nicht bereitgestellt und die Mitbestimmungsrechte werden nicht beachtet. Die Liste lässt sich beliebig fortsetzen.

Doch die Betriebsräte lassen sich nicht entmutigen. »Wir haben den klaren Auftrag der Kolleginnen und Kollegen, uns mit Unterstützung der IG Metall, für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen einzusetzen. Jetzt erst recht! Das ist unser Motto«, so die Betriebsräte.

In einem Brief an die Geschäftsleitung, mit Sitz in Italien, hat der Betriebsrat nun alle Probleme aufgelistet. Aber auch Vorschläge zur Verbesserung der betrieblichen Prozesse

wurden der Geschäftsführung vom Betriebsrat unterbreitet. »Wir werden den Betriebsrat natürlich bei der Durchsetzung seiner berechtigten Interessen unterstützen. Missachtung der Mitbestimmung und die Behinderung der Betriebsratsarbeit werden wir nicht dulden«, ergänzt der zuständige Gewerkschaftssekretär Uwe Garbe und: »Die ersten Klagen sind schon auf den Weg gebracht.«

Das Beispiel der Beschäftigten von Accuma in Zittau zeigt: Wenn es von der Belegschaft gewollt ist, kann man einen Betriebsrat wählen, egal ob der Betrieb groß oder klein ist.

So sehen es auch immer mehr Kolleginnen und Kollegen. Sie wollen nicht mehr nach der Art der Gutsherren von ihrem Arbeitgeber über den Tisch gezogen werden.

Keine Beratung

Im Monat September fallen unsere Sprechzeiten in den Außenbüros in Marienberg (Töpferstraße 1) als auch in Freiberg (Bebelplatz 3) aus.

Selbstverständlich kannst Du Dich in dieser Zeit direkt an die IG Metall Chemnitz wenden. Am 5. Oktober sind wir dann wieder in Freiberg vor Ort (jeweils 1. und 3. Montag im Monat). Am 12. Oktober starten wir neu in Marienberg (jeweils 2. und 4. Montag im Monat).

TERMINE

Betriebsrätetagung

7. September, 14 bis 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,
Chemnitz

VL-Brunch

12. September, 10 bis 12.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,
Chemnitz

Ortsvorstand

14. September, 14 bis 16.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,
Chemnitz

Ortsjugendausschuss

14. September, 17 bis 20 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,
Chemnitz

Frauenstammtisch

15. September, 17 bis 20 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,
Chemnitz

Delegiertenversammlung

23. September, 16 bis 19 Uhr,
Messe Chemnitz – Halle 2,
Messeplatz 1, Chemnitz



Kontakt zu Phil

E-Mail von Philipp Zänker:
Philipp.Zaenker@igmetall.de

Die Neuen sind da

Wir wünschen einen guten Start ins Ausbildungsjahr 2015/2016.

Die Sommerferien 2015 in Sachsen sind vorbei. Für einige Jugendliche waren es sogar die letzten Ferien. Noch einmal konnten sie sechs Wochen an einem Stück mit Freunden abhängen, die Seele baumeln lassen, die Nacht zum Tag machen oder Bald heißt es Urlaub anstatt Ferien. Doch bevor es wieder freie Tage gibt, gehen die neuen Auszubildenden in die Berufsschule oder ihren Ausbildungsbetrieb. Ein neuer Lebensabschnitt verbunden mit einigen Änderungen zum bisher gewohnten Tagesablauf steht an. Das verlangt Fingerspitzengefühl und manchmal auch ein wenig Geduld bei allen Akteuren. Bekanntlich sollen ja Lehrjahre keine Herrenjahre sein. Aber auch keine Hundejahre. Auszubildende haben Pflichten, aber ganz klar auch Rechte.

Ausbilder, Betriebsräte und Jugendvertreter stehen den neuen Auszubildenden dabei tatkräftig zur Seite. Klar ist, dass die »Neuen« in ihrer



Foto: Ehrenberg

Die neuen Auszubildenden sind da.

Ausbildung ihre Pflichten nicht verletzen. Angst und Bange machen gilt aber nicht. Aufpassen ja – anpassen nein – rät auch die IG Metall.

»Unser Angebot, um den »Neuen« die ersten Tage in der Ausbildung zu erleichtern, sind unsere Neuanfängerseminare«, so Mario John, Erster Bevollmächtigter. Ende August stellten dort Betriebsräte und

Jugendvertreter den Azubis ihre Arbeit und Firma vor. Man konnte auch schon einmal checken, wer in Kürze in derselben Berufsschule auftaucht. Es ist offensichtlich ein gutes Gefühl, wenn man neue Herausforderungen mit anderen teilt und weiß, wo man Unterstützung bekommen kann.

Anne.Zeumer@igmetall.de

... auch neu: Philipp verstärkt das Team der IG Metall Chemnitz

Philipp Zänker verstärkt ab 1. September das Team der Verwaltungsstelle Chemnitz. Philipp wird vorrangig im Jugendbereich eingesetzt. **Grüß Dich Philipp, vom Kraftfahrzeugmechatroniker zur IG Metall. Wie geht das denn?**

Philipp: Während meiner Ausbildung und bei der Arbeit in der Jugend- und Auszubildendenvertretung, ist mir die IG Metall als gute und starke Organisation für die Arbeitnehmer begegnet. Da unsere

Ausbildungsvergütung nicht reichte, um die Wege zum Beispiel zur Berufsschule selbst zu finanzieren, haben wir uns im IG Metall Bezirk zusammengetan, diskutiert und dann beschlossen, das zu ändern.

Wie jetzt?

Philipp: Wir haben Aktionen gemacht und uns direkt in die Tarifverhandlungen eingebracht. So konnten wir eine deutliche Steigerung der Ausbildungsvergütung erreichen. Und da muss ich der IG Metall vor Ort aufgefallen sein. Zumindest hat sie angefragt, ob ich mir eine Tätigkeit bei der IG Metall vorstellen kann.

Vor einem Jahr hast Du bereits bei der IG Metall reingeschnuppert und ein Praktikum absolviert. Wo hast Du Dich seit dem rumgetrieben?

Philipp: Ich war gerade für elf Monate an der Akademie der Arbeit in Frankfurt am Main. Dort habe ich zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen DGB-Gewerkschaften studiert. Schwerpunkte waren dabei vor allem Ökonomie, Sozialpolitik und Arbeitsrecht.

Dann bist Du jetzt gut gerüstet für die Gewerkschaftsarbeit in Chemnitz?

Philipp: Ich denke doch. Ich freue mich auch schon darauf, das Gelernte endlich in der Praxis anzuwenden. Die IG Metall bietet mir übrigens ab November für ein weiteres Jahr die Trainee-Ausbildung an. Das werde ich nutzen. Mit den zusätzlichen Seminaren kann ich meinen neuen »gewerkschaftlichen Werkzeugkoffer« sinnvoll erweitern und vor Ort bereits »testen«.



Foto: IG Metall

Philipp Zänker

Tarifergebnis Elbestahl Feralpi

Am 22. Juli 2015 hat die Tarifkommission (TAKO) den IG Metall Mitgliedern der Elbestahl FERALPI GmbH die Annahme des neuen Verhandlungsergebnisses empfohlen.

Mit 4,9 Prozent Erhöhung der Ecklohngruppe 4 waren nicht alle Mitglieder einverstanden. Bei einer kurzen Laufzeit bis zum 30. April 2016 und der vertraglichen Zusage gleichzeitig einen Altersteilzeitarifvertrag abzuschließen haben die Kolleginnen und Kollegen diesem Tarifiergebnis zugestimmt. Die Auszubildenden werden analog des Flächentarifs Stahl-Ost bezahlt. Glück auf!



»TERMINE

Ortsjugendausschuss

7. September, 17 Uhr
Volkshaus Dresden

Delegierten- versammlungen

Riesa

23. September, 16.30 Uhr
Elbklausen Niederlommatsch

Dresden

24. September, 17 Uhr
Volkshaus Dresden

Verkehrsteilnehmer- schulung Coswig

25. September, 14 Uhr
Volkssolidarität Elbtalkreis Meißen
e.V., Lutherstr. 4, in Coswig

Von wegen unpolitisch...

Das bewiesen eine Woche lang unsere JAVis beim Jugend 1 Seminar.

Vom 19. bis 24. Juli 2015 waren 38 JAV'is aus 17 Betrieben der Verwaltungsstellen Dresden und Riesa in unserem Bildungszentrum Berlin Pichelssee.

Bei dem Jugend 1 Seminar – »Situation und Interessen junger Beschäftigter in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft« haben sich die JAV'is eine Woche lang mit gesellschaftspolitischen Grundlagen beschäftigt. Die Arbeitsgruppenphasen wurden nach Interessenlagen mit aktuellem Material vorbereitet.

Als Themen wurden unter anderem behandelt:

- Wie und warum flüchten Menschen auf dieser Welt?
- Welche Auswirkungen hat TTIP auf uns?
- Vor- und Nachteile der Legalisierung von Cannabis,
- Überwachung der Menschen, z.B. durch soziale Medien,
- und noch einige mehr.



Foto: IG Metall

Abschlussbild vom Seminar

Des Weiteren wurde der Interessensgegensatz zwischen Kapital und Arbeit intensiv diskutiert und dadurch konnten auch die teilweisen Widersprüche im eigenen Denken und Handeln erkannt werden.

Zum Abschluss gab es noch einen Ausblick, wie die weitere Arbeit

als JAV'i aussehen und wie die IG Metall dabei als Unterstützung fungieren kann.

Danach verabschiedeten sich viele in den verdienten Sommerurlaub, um dieser Tage mit den neuen Azubis wieder voll durchstarten zu können.

Die neuen Azubis kommen!

Ab August beginnen viele junge Menschen ihre Berufsausbildung oder ihr duales Studium in den Betrieben.

Der Betrieb, die neuen Kolleginnen und Kollegen, ein neuer Lebensabschnitt, der Fragen aufwirft und die Jugendlichen vor einige Herausforderungen stellt.

Auch dieses Jahr werden wir als IG Metall Dresden Riesa gemeinsam mit den Jugend- und Auszubildendenvertretern, den Betriebsräten und Vertrauensleuten vom 21. bis 23. August in Olganitz ein Camp als Begrüßung durchführen, um die ersten Tage im Betrieb zu erleichtern.

Im Anschluss heißt es für alle Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter: Helft den Neuen, damit ihnen die Umstellung von der Schule in den Betrieb nicht so schwer fällt.

In diesem Sinne wünschen wir allen Neuen viel Erfolg beim Start ihrer Ausbildung!

Knürr Electronics GmbH in Lommatsch schließt die Tore

Die Knürr Electronics GmbH in Lommatsch, Tochter der Emerson Network Power, hat bereits 2012 die Fertigung von Racks nach Nove Mesto und Volyne (Tschechien) verlagert. Damals wurden knapp 100 Beschäftigte über einen Sozialplan

entlassen. Ca. 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben seit dem einen Entwicklungsstandort in Lommatsch gebildet. Nun hat Emerson verkündet, soll auch dieser Standort zum Ende des Jahres geschlossen werden. Der Betriebsrat verhandelt

bereits einen Sozialplan und Interessenausgleich mit dem Ziel wenigstens einige Stellen z.B. in ein Meißener Projektbüro zu retten. Damit zieht sich langfristig ein weiteres Traditionsunternehmen aus Sachsen zurück.



Herzlich Willkommen!



TERMINE

Freie Termine zur Rentenberatung

- Karla Birkmann berät IG Metall-Mitglieder in der ehrenamtlichen Rentenberatung der IG Metall Leipzig. Ob es um die Kontrolle von Rentenauskünften und -bescheiden oder um Klagen gegen die Rentenversicherung geht, ist sie die richtige Ansprechpartnerin. Die Terminvergabe findet telefonisch immer mittwochs unter 0341 486 29 10 statt.
- 2. September, 17 Uhr, OJA-Treffen im Haus der IG Metall Leipzig
- 14. September, 14 Uhr, Verkehrswacht im Mütterbegegnungszentrum Leipzig, Klingenthalerstr. 14
- 15. September, 9 Uhr, Betriebsrätekonferenz im Saal der GEW Leipzig, Nonnenstr. 58
- 23. September, 17 Uhr, OJA-Treffen im Haus der IG Metall Leipzig

Azubicamp zur Begrüßung

Vom 7. bis 9. August fand das traditionelle Begrüßungswochenende des neuen Ausbildungsjahrs im Freizeit- und Bildungszentrum Grillensee in Naunhof statt. In diesem Jahr nahmen mehr als 50 Neuanfängerinnen und Anfänger teil. Sie lernten sich untereinander kennen und erfuhren mehr über Mitbestimmung sowie Tarifverträge von ihren Betriebsräten und Jugend- und Auszubildendenvertretungen.

Der Spaß kam dabei selbstverständlich nicht zu kurz. Die IG Metall Leipzig wünscht allen »Neuen« einen guten Ausbildungsstart. Mehr Bilder unter [igmetall-leipzig.de](https://www.igmetall-leipzig.de)



Gemeinsam sind wir stark!

Nach einem Jahr Vorbereitung wurde am 29. April 2015 bei dem Werkzeughersteller Dr. Gühring in Treuen ein Betriebsrat gewählt. Das Unternehmen ist auf Expansionskurs und wird in absehbarer Zeit die Anzahl der Beschäftigten von derzeit rund 170 auf über 500 erhöhen. Wir sprachen mit dem Betriebsratsvorsitzenden Frank Tennstedt über die Zusammenarbeit mit der IG Metall, die Reaktionen durch die Geschäftsführung und die künftigen Herausforderungen vor denen der Betriebsrat steht.

Lieber Frank, Du arbeitest nun über ein Jahr mit uns zusammen und warst auch an den Vorbereitungen der Betriebsratsgründung maßgeblich beteiligt. Wie bewertest Du die bisherige Zusammenarbeit?

Die IG Metall Zwickau hat uns von Beginn an bei dem Vorhaben, einen Betriebsrat zu gründen, unterstützt. Bisher lief die Zusammenarbeit sehr gut. Wir erfahren ein hohes Maß an Unterstützung auch nach der Betriebsratswahl, beispielsweise durch Schulungen und Rechtsbeistand.

Welche Herausforderungen siehst Du auf Euch zukommen?

Die größte Herausforderung besteht aktuell darin, unsere Mitbestimmungsrechte auch voll durchzusetzen. Der Arbeitgeber war es bisher nicht gewohnt, die Beschäftigten zu beteiligen. Ansonsten sind unsere Ziele, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten bei Dr. Gühring spürbar zu verbessern und uns an der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens zu beteiligen.

Was rätst Du Beschäftigten in der Region, die noch keinen Betriebsrat haben?

Allen Beschäftigten in Betrieben ohne Betriebsräten rate ich dringend, Verbindung mit der IG Metall Zwickau aufzunehmen und sich



Frank Tennstedt, Betriebsratsvorsitzender bei Dr. Gühring in Treuen

Erfolgreiches Seminar für neugewählte Betriebsräte

Unter dem Motto »Gut aufgestellt in die Offensive« fand Ende Juni das erste Einführungsseminar für neugewählte Betriebsräte in diesem Jahr in Rittersgrün statt. An der Tagung nahmen mehr als 20 Betriebsräte aus den Betrieben Dr. Gühring (Treuen), PROTOMASTER (Wilkau-Haßlau), WTE Präzisionstechnik (Ehrenfriedersdorf), Doll Sachsen (Mildenau), Tube Technology Systems (Zwickau) und Radsystem Mosel (Zwickau) teil. Den Kolleginnen und Kollegen wurden Grundkenntnisse zu ihren Rechten und Pflichten vermittelt, gemeinsam wurden ebenso erste Aktivitäten besprochen. »Das Seminar hat uns ein ganzes Stück weitergebracht, man lernt neue Kollegen kennen und es war eine super Stimmung. Wir freuen uns auf die nächsten IG Metall-Seminare« sagte Uwe Ebert, Betriebsratsvorsitzender der WTE Präzisionstechnik Ehrenfriedersdorf. Die IG Metall Zwickau plant bereits weitere Seminare. Für neugewählte Betriebsräte wird in Zukunft regelmäßig ein Arbeitskreis »Neue Betriebsräte« stattfinden. ■

Viele Arbeitgeber in der Region lehnen Betriebsräte und Tarifverträge ab. Wie hat die Geschäftsführung bei Euch reagiert?

Der Arbeitgeber hat anfänglich eher verhalten und distanziert reagiert, man muss ihm aber zu Gute halten, dass er auch nicht aktiv versucht hat, die Betriebsratswahl zu verhindern. Nach anfänglichen Annäherungsschwierigkeiten verbessert sich die Zusammenarbeit nun aber langsam.

über das Thema Betriebsratsgründung zu informieren. Wir haben bisher sehr positive Erfahrungen gemacht und hoffen, dass Beschäftigte aus weiteren Betrieben im Vogtland nachziehen. Nur gemeinsam können wir die Arbeits- und Lebensbedingungen im Vogtland weiter voran bringen.

TTIP und CETA: Nicht mit uns!

Die IG Metall Zwickau mobilisiert zur bundesweiten Demo am 10. Oktober in Berlin

Im Herbst 2015 tritt die Auseinandersetzung um die Handels- und Investitionsabkommen TTIP und CETA in die heiße Phase. Beide Abkommen drohen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie unsere erkämpften Arbeitsstandards zu untergraben und auszuhebeln. Gemeinsam mit zahlreichen anderen Bündnispartnerinnen und Bündnispartnern wollen wir unseren Protest gegen die Abkommen am 10. Oktober 2015 in Berlin auf die Straße zu tragen! Die IG Metall Zwickau beteiligt sich an der bundesweiten Mobilisierung. Damit die Proteste ein Erfolg werden und ein deutliches und

wahrnehmbares Zeichen gegen die verfehlte Handelspolitik der EU werden, brauchen wir Deine Unterstützung von Dir und den Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben.

Am Samstag, dem 10. Oktober wollen wir mit eigenen Bussen gemeinsam nach Berlin zur Demonstration fahren. Die Busse fahren um 6.10 Uhr am Gewerkschaftshaus in Zwickau ab. Die Hin- und Rückfahrt ist selbstverständlich kostenfrei.

Für Anmeldungen wende Dich bitte an die Verwaltungsstelle: 0375 27 36-0 oder zwickau@igmetall.de

Weitere Informationen zum Trägerkreis und zur Demo gibt es unter:

ttip-demo.de

